

„Tracht verbindet“

Herz fürs Brauchtum (100) Christof Endreß engagiert sich im Trachtenverein D'Dörfler Bolsterlang als Kassier und Theaterspieler

VON SABINE METZGER

Bolsterlang „Der Trachtenverein ist der größte Verein bei uns. Er prägt das Leben im Dorf“, sagt Christof Endreß (33) aus Bolsterlang.

Tracht zu tragen ist für ihn eine Lebenseinstellung und Ausdruck eines Gemeinschaftsgefühls. „Tracht verbindet“, sagt er. Endreß ist Hauptamtsleiter bei der Verwaltungsgemeinschaft Hörnergruppe.

Früher war Christof Endreß Plattler im Trachtenverein Bolsterlang, („Ich habe mich auf jede Probe gefreut“), heute ist er Kassier, Theaterspieler und Sänger im Ensemble „Jodlerfreunde Hörnerblick“. Als Kassier habe er das Jahr über Arbeit, sagt Endreß. Er ist für die Vereinskassen zuständig und kümmert sich um die finanzielle Abwicklung nach Festen und Feiern. „Die Einnahmen aus Veranstaltungen gehen in die Jugendarbeit“, berichtet er. „Bei uns gibt es keinen Trachtenfundus, aus dem die jungen Trachtler eingekleidet werden. Wir regeln das anders. Wenn in den Familien Trachten angeschafft werden, gibt es einen Zuschuss vom Verein.“

Zusammen mit den Bolsterlanger Trachtlern Mathias Martin und Engelbert Wucherer hat sich Endreß vor einigen Jahren für die Gründung einer Theatergruppe starkgemacht.

Herz fürs Brauchtum



Ein erfolgreiches Projekt: Die Gruppe hat bereits sieben Inszenierungen auf die Bühne gebracht und auch bei den Aufführungen der Komödie „Opa, Finger weg vom Internet“ Anfang des Jahres gab es volles Haus und rund 1100 Besucher an den fünf Theaterabenden. Christof Endreß spielt allerdings nur alle zwei Jahre mit. Seine Aufgabe ist auch, die Termine abzustimmen, sich um Flyer, Werbung und Plakate zu kümmern und den Kartenvorverkauf zu organisieren. Das macht er zusammen mit seiner Theaterkollegin Manuela Brutscher.

Am Sonntag nach Fasching brennen im Oberallgäu wieder die Funken. In Bolsterlang gibt's gleich zwei davon - den „Vorstandschaffs-

funken“ an der Hörnerbahn-Talstation und den „Plattlerfunken“ am Weiherkopf. Ein bis zwei Tage Arbeit stecken im Bau eines Funken allemal, weiß Endreß. Schließlich sollte ein Funken bis zu elf Meter hoch sein. In diesem Jahr werden die Funken am Abend des 17. Februar in Brand gesetzt. „Und dann herrscht Hochbetrieb an den Ständen mit frischen Funkenküchle, Glühwein und Bratwurst.“ Nach anderthalb Stunden sei der größte Andrang vorbei - der Funken brennt aber noch ein paar Stunden weiter. Schön an dieser alten Tradition sei, dass sich das ganze Dorf am Funken trifft. „Funkenfeuer, das ist etwas ganz Besonderes für die Einheimischen aus dem Dorf.“

In der Gruppe „Jodlerfreunde Hörnerblick“ ist Christof Endreß erster Bass. Die neun Sänger haben sich ganz auf Jodler nach Schweizer Tradition verlegt. Vorstand Florian Ruppenan schreibt die Texte, Gruppenleiter Florian Karg übernimmt die Vertonung. „Damit haben wir Lieder im Repertoire, die andere Gruppen nicht haben.“ Heuer will das Ensemble zum ersten Mal am Allgäuer Lieder- und Jodlertag teilnehmen.

Früher hat der Trachtenverein am Faschingssamstag einen Ball organisiert. Nachdem die Besucherzahlen immer weiter zurückgegangen sind, gibt es diesen Ball nun nicht mehr. Die Alternative: Am 2. März laden Trachtenverein und Musikkapelle zum 1. Bolsterlanger Bockbierfest in den „Kitzebichl“ ein.



Christof Endreß ist Kassier im Trachtenverein D'Dörfler Bolsterlang.

Foto: Sabine Metzger